



Respekt!

Kein Platz für Rassismus

www.respekt.tv

KOMMUNIKATIONS- STRATEGIEN GEGEN RECHTS

IG METALL
FB Gewerkschaftliche
Bildungsarbeit

EINLEITUNG

Rechte Parolen gehören mittlerweile zu unserem Alltag. Täglich entscheiden wir, ob wir zuhören, ignorieren, diskutieren oder widersprechen. Häufig sind wir mit der eigenen Ohnmacht konfrontiert, wenn wir eigentlich handeln möchten. Oder wir sind ratlos, welches Argument das „richtige“ ist.

Die folgenden Kommunikationsstrategien sollen eine Anregung sein, rechten Parolen nicht kampflos Raum zu überlassen. Sie sollen dazu befähigen, Gespräche sicherer bestreiten zu können. Sie sollen dazu motivieren, die eigene Haltung sichtbar nach außen vertreten zu können.

VIER GRUNDLAGEN

unserer Kommunikationsstrategien

1. **Achte auf deine Körpersprache!**

Du kannst eine Atmosphäre des respektvollen Umgangs schaffen. Dein Gegenüber wird dir dies in den meisten Fällen spiegeln.

2. **Wer fragt, führt durch das Gespräch!**

Ziel ist es, das Gegenüber durch Nachfragen dazu zu bringen, eigene Aussagen erklären zu müssen. Höre dabei zu und finde heraus, was das eigentliche Problem ist.

3. **Sei verzeihlich mit dir selbst!**

Manchmal ist man wie gelähmt, obwohl man eigentlich handeln möchte. Das passiert. Wichtig ist, dass es seltener passiert.

4. **Menschlichkeit vor Wissen!**

Du musst dir nicht Wissen aneignen, um empathisch zu handeln. Rechte wollen mit scheinbaren Fakten aus der Ruhe bringen. Für ein „Nein! Damit bin ich nicht einverstanden“ braucht es Haltung. Die zählt mehr als Wissen.

NEHME DEIN GEGENÜBER ERNST UND HÖRE ZU.

Erfahrungen des Gegenübers brauchen Raum.
Ein Gefühl lässt sich nicht wegdiskutieren.
Verallgemeinerungen dagegen schon.



**„DIE WOLLEN
SICH NICHT
INTEGRIEREN!“**

-
- › Was genau verstehst du unter Integration?
 - › Wie sieht für dich Integration aus?
 - › Was könntest du dazu beitragen?
-

BOTSCHAFT:

Erfahrungen, auch schlechte, sind stets Erfahrungen mit Individuen, und nicht auf Herkunft, Nationalität, Glauben und Geschlecht übertragbar.

MACHE WIDERSPRÜCHE SICHTBAR.

Genau zuhören, was gesagt wird und Aussagen hinterfragen. Herausfinden, welche Aussagen tatsächlich zusammenhängen, Zusammenhangsloses entlarven.



**„DIE AFD IST
DEMOKRATISCH!“**

-
- › Wusstest du, dass die NSDAP demokratisch gewählt war?
 - › Was bedeutet für dich Demokratie?
 - › Demokratie schließt alle Menschen ein – Wie kann die Ausgrenzungspolitik der AFD also demokratisch sein?
-

BOTSCHAFT:

Grundlegender Bestandteil unserer Demokratie ist, dass sie alle Menschen einbezieht. Das bedeutet nicht, dass es keine Konflikte zwischen unterschiedlichen Interessensgruppen geben darf. In einer Demokratie werden aber Probleme bekämpft und nicht Menschen.

STELLE DAS EIGENTLICHE PROBLEM IN DEN VORDERGRUND.

Rechte Parolen sprechen zum Teil auch ernste soziale Probleme an, bieten aber keine Lösungen dafür, sondern schüren Hass. Es geht darum, das angesprochene Problem zu fokussieren.



**„DIE KRIEGEN
ALLES, FÜR UNS IST
KEIN GELD DA!“**

-
- › Wer trägt Schuld daran, dass du nichts hast?
 - › Was bräuchtest du zum Leben, was dir momentan fehlt?
 - › Auf welcher Ebene könnte man das regeln?
-

BOTSCHAFT:

Lösungen müssen eingefordert werden. Adressat*innen können Politiker*innen, Arbeitgeber*innen etc. sein. Forderungen sind durchsetzungsfähiger, wenn Betroffene zusammenhalten. Einzelne Bevölkerungsgruppen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

APPELLIERE AN GEFÜHLE, FORDERE EMPATHIE EIN.

Menschen sind auf der Gefühlsebene zugänglicher. Sie können ihre Vorstellungskraft nutzen, um sich in die Lage der Leidtragenden zu versetzen.



**„FLÜCHTLINGE
KOSTEN ZU VIEL!“**

-
- › Was ist für dich ein Menschenleben wert?
 - › Denkst du nicht, dass jeder Mensch ein Recht auf die Deckung der Grundbedürfnisse hat?
 - › Wenn du zur Flucht gezwungen wärst, was würdest du dir von deinen Mitmenschen wünschen?
-

BOTSCHAFT:

Menschlichkeit ist das übergeordnete Argument. Empathie schlägt scheinbare Fakten. Sie leitet den Fokus von gefühlskalten Zahlen zu verletzlichen Menschen.

WIDERSPRECHE. LASSE RECHTE PAROLEN NICHT UNKOMMENTIERT.

Erforderlich zum Widersprechen ist Zivilcourage, nicht zwingend Wissen. Es geht nicht um die besseren Argumente, sondern darum Haltung zu zeigen. Auch wenn wir persönlich nicht betroffen sind, können wir uns so mit Betroffenen solidarisieren.



**„MUSLIME SIND
TERRORISTEN!“**

-
- › Kennst du Muslime?
 - › Sind das für dich Terroristen?
 - › Muslime sind gläubige Menschen, genauso wie es Menschen beispielsweise mit christlichem oder jüdischem Glauben sind. Haben nicht alle Menschen Angst vor Terrorismus?
-

BOTSCHAFT:

Menschen wollen grundsätzlich in Frieden leben. Rassistische Vorurteile zerstören diesen Frieden. Sie schüren Hass und Ängste. Wir bewerten Menschen nach ihren individuellen Handlungen und nicht nach ihrer ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit.

RESPEKT! KEIN PLATZ FÜR RASSISMUS

WOFÜR WIR STEHEN!

Als Gewerkschafter*innen arbeiten und leben wir seit jeher in einer multikulturellen Gesellschaft. Durch unterschiedliche Meinungen und konstruktive Auseinandersetzungen hat sich die IG Metall stets weiterentwickelt. Niemals war Hass und Ausgrenzung für uns die Antwort auf Herausforderungen vor denen wir gemeinsam standen.

Als Gewerkschafter*innen stehen wir dafür, dass wir Missstände bekämpfen und nicht Menschen. Solidarität ist für uns keine Floskel! Sie beinhaltet, dass wir trotz aller Widrigkeiten respektvoll miteinander umgehen. Sich in die Lage des Anderen versetzen zu können, füreinander einzustehen und sich gegenseitig zu unterstützen – dies ist der Kitt, der demokratische und solidarische Gesellschaften zusammenhält.

Unser Kompass zur Orientierung ist Empathie und Menschlichkeit!



Respekt!

Kein Platz für Rassismus

www.respekt.tv



fb.me/respekt.initiative



www.respekt.tv



[@respekt_initiative](https://www.instagram.com/respekt_initiative)



respekt@igmetall.de

Fragen? Feedback? Anregungen?

Agnieszka Wiatrak

069 66932407

Irini Isho

069 66932563